

Wölche frau kein esel hatt  
Vnd ir begird dar ezü stat  
Das sy ye einen will haben  
Der für sy sorg solle tragen  
Wie von alter ist kōmen her  
Die findet hiez inn söliche ler  
Wie man haub ōsel halten sol  
Ze beyden seiten sporen wol



Dem hochbornen herren herren Eberharten graue  
zu wittenberg vnn̄d mümpelgarte et̄c̄ meinē gnedigē  
herren enbūt ich Nicolaus von wyle mein vnderthanig  
willig dienst allzeit zu vor



Oggins florentinus hat ge  
nediger herer v̄o kriech̄isch  
er zungen zu latinischer ge  
bracht vnn̄de transferieret  
ein wunderfam gedicht v̄o  
luciano amem aller el̄tisten  
poeten ge machet vnn̄d la  
tent von amem menschen ō  
durch etlich kunst der zau

berei in amem esel verkeret am gantz vmbgend iar se  
lich form vnn̄d gestalt ames esels tet̄t begeben. doch  
vnuerende et̄t semer menschlichen vernunfft. Nun bin  
ich offte gebeten wordē das selb latinisch gedicht wei  
ter auch in teüsch zebringen. da mit̄t die mēschen der  
latin vngeleret dise wunderbar geschicht auch mocht̄  
ten versten vnn̄d sich darczū kürzweil gebrauchen.  
Dar inn̄ ich aber bis her verhalten hab. Darum̄ das  
nicht ferre nach dem anfang des selben gedichtes da  
gemeldet wirt von der dienstmagt palestria vnn̄d auch  
czu letz̄te nicht weit vor dem ende. da meldung be  
schicht das menocles diener amem pflag disen esel et  
liche menschen v̄m gelt zesehē laszen. so vil vnkeüsch  
er wercken mancherlay gestalten hier inne stand ge  
schriben. das ich nicht wolt vnn̄d noch nicht will die  
selben geschriffte solicher wercken czu teüsch bringen  
noch iemant am vrsach sein zu lection fremder sint

licher künsten. Als ich aber nechst am zeit in dem el-  
lend gewesen bin müßig aller arbeyt. ane des gemü-  
tes kam mir zühanden das selb gedicht luciam obge-  
melt. Vnnd die weile ich aber da zermal aller ande ren  
meiner bücher daselbs mangel hatt. viel in mein ge-  
müt mir besser vnnd wäger sein. Das ich czüuertrei-  
bung schwerer gedenncken vnnd fantasien. dieses ge-  
dichte zu teüsch transferierte vnd die geschriß der la-  
sterlichen wercken ee fürgienge vnd die mit beschreibe  
dann das ich in müße mein gemüt mit solichen ge-  
dencken solt weiter belestigen vnnd entrichten. vnnd  
hab darnmb solich latinisch gedicht dieses esels. doch  
mitt vermeidung der schamberckeyt yetzgemelt. trās-  
ferieret vnd in diß nachuolgend teüsch gebraucht dz  
ich ewern genaden hierbei des ersten vnnd vor meng-  
klichem andern schick als meinem gnedigsten her-  
ren des gnedigen willen ich in dem gemelten meinē  
ellend. gegē mir so großlich hab empfundē. das mich  
der billich verpflichtet vnnd bindet ewern genaden  
vor mengklichem andern nach meinem gnedigē her-  
ren ewer gnaden vettern zemitaylen. was ich ver-  
stünd oder marckte komen den selben ewern genaden  
zu dienst vnnd zu kurtzweil vnnd zügefallen. So ich  
aber wayß ewer genad sein emen liebhaber aller kün-  
sten vnnd hübschhayt vnnd mitt allein gegeben amem  
ding das ir darumb die andern meiden vnd eüch dar-  
inne mitt v̄bēt sund als das sprichwort ist zu alle sāt-  
teln gerecht gnt vn̄ tūgig gleich dē terētziamschē pam-  
philo ī andria so hoff ich diß mei trāslatz so vō eim  
auētērigē esel. ewern gnadē komē sollē zu geuallē wie  
vil ab gelaubēs oð vngelaubēs d̄ warheit halb dieses  
esel syg zehabē. gelust mich ewer gnad wemg lēger vf

ze halten vnn̄ dero wyter etwas geschryben das ich  
in dem buch sant augustins vonn der statt gottes in  
seinem achtzehenden buche funden han das ist eyn so  
liches. er tüt in dem selben buche vnder andern melden  
wie Varro der eyn wahrhafter schriber der historiē ge  
halten syg schreybe vonn der zoubetin Circe das die  
selb vlixis gesellen all verharre vnn̄ machte in gestal  
ten vnuernünftigen tieren. Item vnn̄ das etlich ment  
schen des landes archadie v̄ber eyn wasser gefürt in ei  
n sel schwumment. vnn̄ da selb̄ all in wolfe verkeret  
wurden. mit andern tieren fũro alda ir wonung habē  
de Welche aber d̄ selben v̄ber nũn iar her wider vmb  
schwumment vnd dar zwuschen kein menschen fleisch  
geessen hatten das dye wider vmb zũ menschen wur  
den. Item vnd das der selb varro eynen nenne. der da  
des opfers das die archaden irem gotte liceo geopf  
fert hatten. tett essen vnd messen vnn̄ dar von schnelle  
verkeret wurd in einen wolffe vnn̄ erst nach zehen  
iaren wider vmb zũ mensche worden sig v̄f das auch  
sant Augustin vnd andern dise nachfolgēde wort v̄  
im selbs schriber also sprechende sollen wir sagē d̄z di  
se ding mit zegelouben seyn so findt man lüt die yecz sa  
gent. das sie soliche ding mit allein gelouplich gehoret  
sunder dero warlich innen bracht worden syen. dan  
ne wir selbs in ytalia des gelichen vonn einer gegenne  
des selben landes haben horen sagen das etliche wy  
ber diser bosen kunst geleret vnn̄ da selbs des fichts  
pflegende gewon weren in kãfen zegeben den mensche  
ze essen. das die ouch zũ fische wurden vnn̄ alle d̄ wy  
ber notdürfuge dinge trügent da hin sy die gern habē  
wolten vnn̄ wenne das volbracht worden wer das

sy dann widerum̄ zu menschen wurden vnd das in  
en noch dann in solicher verkerung belyb mensch-  
liche vernunft das inen die mit wurd genōmen . als  
apuleius in dem buch das er nennet vnd intuliret  
den guldin esel . ainwedez warlich zayget oder stift  
vnd erdichtet im selbs beschriben sein . das er durch  
innemug etlicher gifte czu einem esel wurd vnd im  
doch belibe menschlich gemut vn̄ vernunft disz sind  
die wort sant augustins . ich will aber gnediger herr  
weiter auch ains hinzu setzen das ich ains mals von  
herten micheln von pfullendorff do zermal kayserliche  
kammerschreiber gehort hab . der selb sagt mit vnd  
vil andern by im ob ainem tisch sitzend . das am wirt  
vnd gastgeb in ainer stat ere vnd gut habent . bey  
seinen trūwen hoch vnd tūre redte . das er durch ge-  
mecht ainer frawen lenger dann ain gantzes iare ain  
wilde ganß gewesen wer . mit andern solichen gensen  
umbfliegend als laug bis ains mals ain ganß in ain  
gezengk vnd kampfē im von geschicht ab seinē hals  
risse etlich gemecht vnd zauberei im in ainem tuch-  
lin angestrickt . Ich kum̄ aber widerum̄ vf das schrei-  
ben sant augustins der in seinem obgeschriben buch  
meldung tut das die historien sagen das dyomedis  
gesellen in dem abzug als troy gewonnen was alle in  
fogel wurden verkeret vnd nachmals den tempel des  
selben dyomedis umbflugent vnd dar inne ire wo-  
nung betten &c . Vnd so nun sant augustin diser dīn-  
gen aller also in lengern worten meldung gethan hat  
so schreibt er dar vf dise nachuolgende wort . dise dīng  
sind einwedez falsch oð ab so vngelibt dz sy billich  
mit gelaubt werden . aber also vesteklich zegelauben

den almechtigen götte alle dīng tūn mugent die er wil  
es syge zū straffung oder belonung vnd die tūfel nūcz  
mugen wūrcken danne das got verhenget . das vrs  
tailen vil heimlich sint aber kame vngerecht so mugen  
ouch die tūfel mit creaturen schoepfen noch machen .  
Aber der gestalten halb . wol die dīng so von dem wa  
ren got gesthōpfet sind also verkeren . das sy fantas  
tenklich gesehen werden sin das sy doch mit sint dann  
amer genant praestancius sagt vns aines mals das sei  
nem vatter begegnet wer . das er das giftes in der  
kaesen einem ob gemelt vf eyn zyt in seinem hause geef  
sen hatt vnn̄d dar von an seynem bette leg gelych aim  
schlaffenden vnn̄d doch also das er kams wegs erwe  
cket werden möchte . Als er aber v̄ber etlich tage vom  
im selbs erwachte sagte er wie einen tromme . das er ein  
pfere gewesen w̄r vnd etlichen rittern zū rethica ko  
ren getragen vnd sich grosser arbeit erlitten hatt etc .  
Das naechmaels durch erfahrung fundē wurt also war  
vnn̄d beschreiben sein wie es im getromet hatt . vns vn  
derrichtet ouch ein anderer . das er in seinem huse ey  
ner nacht vor vnd ee er eneschlieffe gesehen hatt zū im  
komen einen philosophum im wol bekant . der mitt le  
ere vnn̄d vnderwysung im v̄zlegte vnd enescheide et  
lich schriffen vnd sprüche platonis die doch der selb  
philosophus im vor me offnen vnd v̄zlege wolt ouch  
offt gebeten . vnn̄d do man nach mals vnn̄m im fragte .  
warumbe er das gethan hatt in aim fremden huse vnd  
vngeweten das er vor me tūn wolt gebeten vnd in sein  
aignen huse . Antwort er . Ich habs mitt getan . wol hat  
mit gettraumt daz ichs getan hab etc̄ vñ ist also dero

amem der da wachet durch fantastig gespenste er-  
schinen vnd begegnet das. das dem andern hat ge-  
tromet. diß sind die wort sant augustins. Ob nū wol  
genediger herr die theologi vil arguuiert vnde  
probiert vnmöglich sein das ain mensche in ainem  
esel verkert werden mūg. Anderst dann das mit wūt-  
kung des teufels durch gespenst vnde fantasien der  
menschen gesicht vnd wane hier inne werd betrogē  
das sy wenent vnd gelaubent sich sehen das sy doch  
nicht sehen. Vnd ain ding sein das es doch nit ist  
Noch dann wenn ich mich selbs wande sein ain esel  
vnd mich selbs dar für an sehe vnd des gleichen  
mich ander leüt auch dar für sehen vnd hielten. so  
bedeüchte mich ich wez esels yemer genüge. aber die  
poeten pflegent oft etliche ding verdacht vnder ge-  
stalt ainer fabel zebeschreiben so sy noch dan̄ darinne  
die warheyt vermainen. also mag auch hie sein. das  
lucianus gemaint habe disen menschen von dem er  
schreibet in seiner bülschaft zu ainem esel worden sei.  
das ist zu ainem toren vnd narren. Als an me enden  
geschehen mag. wol dem der nit über ain iar dar in  
ne beharret. aber diß ist vñlleicht zu vil lang ewet ge-  
nad vſgehalten. darum̄ gelaub ain yeder was er wöl-  
le vnd hören wir yetz das gedicht luciani

Hie endet sich die vorred vnd  
bebet an das gedicht luciani



O ich eins mals in das land  
thessalian reyttē wolt do mir  
dann ettliche rechnung von  
meines vaters wegen ze tūn  
waren. kam ich auff dem we  
ge von geschicht zū ettlichen  
thessalanen des selbē landes  
inwonern. die do gen ypatas  
in ei stat doselbs haym geen  
wolten. ich rait auff aynem  
pferd etlich norturfftige dīg

mit mir fūrende vnn̄d mit mer dann einen knecht bey  
mir habende der mir zu fuß nachuolget Vnd als wir  
vnd sollichem reytten vñ gange vō manigerley dīngen  
redtē. vñ yetz nach zū d̄ benantten stat kōmen waren.  
fragt ich vō den selbē thessalanē ob sy mit einē burger  
in d̄ selben yrer stat bekannten genandt hispartus. dān  
ich hett ettlich brieff an in steende vnd das ich zu ym  
als memem wirtte einkeren vnn̄d ettlich tage bey ym  
beleyben wūde. Sy anwurtend̄t mir. men disen men  
schen wol bekant vnn̄d den vast reich. vnd doch karg  
sein vnn̄d mit mer in seinē haub haben dann ein eliche  
haubfrawē vñ ein magte Sagten mir do bey an welich  
em ende d̄ stat sein haub in einem gartten gelegen were  
vnd als wir zu bed̄ seyt vrlaub vō einand̄ genommen  
schiedē wir ab vñ rait ich zu hisparten haub vñ klopf  
fet an des kam sein haubfraw die ich fraget ob mit his  
partus anhaimsch wer vnn̄d als sy hin wider gefragt  
wer ich were. vnn̄d was ich wolte. vnn̄d ich geant  
wurt. ich hette von detriano sophista patteni eynen  
brieff an hispartū luttende. hies mich dise fraw enklai



warten vnn̄d beschloß die thüre. vnn̄d kam bald her  
wider vnd hieß mich hinein geen. das ich auch thet  
vnd grüßet den menschen vnd gab im den brieff. Er  
was in dem anfangē seines nacht males auff eim vafē  
kleinen betlin sitzend vnn̄d sein fraw mit im essend ob  
einem tisch let der speyse. vnd als er den brieff gelab.  
Redt er. Mein aller liebster freund vnd der fürnemeſt  
aller kriechen detrianus hat wol vnd recht getan. das  
er in guttem vertrauen die seinen zu mir schicket. Du  
sichst luci diese mein wohnung klein sein vnd doch weyt  
genüg mit irem inwoner. du wicst aber durch dei ge  
genwürtigkeyt dieses hauß. so ferre du für gut haben  
wilt. weyter machen. darnach beruffet er sein diennſt  
magt vnd sprach. Gib diesem vnserm gaste einen rock  
vñ ob er etwas mit im gebracht habe. das behalt im.  
Darnach schick in in das bad das weyt von vns gele  
gen ist. Des nam mich Palestina. dann also was die ma  
get genant. vnn̄d czeygt mit eim aller hübschtes hauß.  
vnn̄d gemacht vnn̄d redt. an dem bedt wicst du hey  
nacht schlaffen. aber diesem deinem knecht will ich ein  
ander pedte zu richten. vnd als sy diß geredt hat gab  
ich ein maß gethen der magt zu fütter meinem pfer  
vnd gieng hin in das bad. Vnd als ich gebadet vnd  
widerumb in die herberg kam. entpfienng mich Klyb  
partus gütliehen vnn̄d hieß mich zu im nyder sytzen  
zeessen. Das nacht male was zierlich vnn̄d kostlichen  
wol zu gericht vnn̄d bereyttet vnn̄d dar bey genüg  
güttes alten weynes. Vnn̄d ob dem selben nacht male  
vnn̄d auch darnach getranck vnn̄d rede die sich ey  
nem guttem wirtte gebürtten. Vnd als wir den abent  
also mit trincken vnn̄d guttem gesehwetze vertribenn

hatten. giengen wir ze schlaffen. Des anndern tages fra-  
get mich hispartus wo hin ich wolte vnn̄d v̄ber wie-  
vil tage ich widerumb zu ym kommen wurde ich sa-  
get ym ich wolte gen larissam vnn̄d würde aber zeuot  
auff fünff tage bey ym beleyben. dises redt ich aber mit  
nach willen meines gemüts. Danne der selb mein will  
stünde ettwo lange alda ze beleyben. biß von mir ett-  
lich zauberey funden ward von der zauberey ich ett-  
lich wunnder sehen mochte. es were einen fliegenden  
menschen oder einen menschen verkeret in ainem stayne  
oder in ain anders des geleychen vnn̄d soliches ze er-  
faren hübe ich an die stat ze durchgeen. wie wol ich  
was vngewiß wo ich ain soliches süchen solt. in dem  
sich ich ein frawen gegen mir geen vnd als vil ich auff  
der strassen erkennen mocht iung vnn̄d reiche. Danne  
ire klaidet waren von blümen gemusieret. So hatt sy  
auch an ir vil goldes vnn̄d bey ir vil diener. Vnd als  
dise fraw zu mir kam nant sy mich mit meinem nam-  
en vnn̄d sprach Ich bin abra ein freundtin. ob ye auch  
ein freundin gewesen ist deiner mütter vnn̄d die weyl  
ich yre sün mitt mynnder lieb hab danne die meynen  
so will ich das du zu mir einkereist. darzu ich antwurt  
Ich sag dir grossen danck mütter. vnn̄d wolte gerē bey  
dir sein. Aber schame tut mich hier an hindern. vmb  
das ich mit gesehen werd meinen freuntlichen wirtē v̄-  
schmehen wo ich sein haub verliesse Ich will aber ha-  
ben den willen für die werck vnd bey dir sein mit mei-  
em willē vñ gemüte. auff das sy fraget. Ist mit hispart?  
d̄ geytic karg man dei wirt. O mit geprauch dich mü-  
sprach ich me diser wortten dan̄ er ist milt vnd kost =

lich gegen mir gewesen vñnd das so vabt. das er von  
zeuñ kostens wegen gescholten werden möchte. Sy la-  
chet vñnd nam mich bey der handt vñnd füret mich  
enklein hindan von den andern vñnd sprach. Ich will  
das du dich hüttest mit allē fleyß vor byspartis haub  
frauen. danne sye ist ein grosse tzaubrem vñnd die  
die menschen kan verkeren vñd verwandeln in ander  
formen. vñd ist der mannen begirig. vñd wenn sy zu  
iünglingen liebe entpfacht. Es sey dann das ein yeder  
mit allem fleyß thue vñnd lebe nach irem willenn. So  
ichet sy sich an inē etlich erodred vñ etlich in tiere vñ  
fremd gestalten verwandelend. So bist du lieber sunē  
iungk vñnd hübsch das du leychtiglich einer frau-  
en gefallen magst. So bist auch hier zu ein gaste vñnd  
fremde die man leychtiglich verachtet. vñnd als ich  
hye marckt. das ich das ding. das ich so geflyssentlich  
suchet da heymant an meiner herberg hat. verließ ich  
die frauen. vñnd auff dem wege heym geende. hübe  
ich mit mir selbs also an zereden. Nun wol an sprach  
ich. du der so mit grossem fleyße vñnd ernste begeret  
hast dise wundbaren kunst zeerfaren erwecke dich sel  
bes yetz vñnd lere dise abenteure. da durch du dich  
gebrauchen mügest wes dich werd gelusten. vñnd die  
weyle sich nicht gebüret deimes freuntlichen wirttes  
haubfrauen ezbülen. so büle die diennst magt Pale-  
stram. vñnd kere an alle deine vernunfft dir die zeuer-  
eynen. dannen wa du die erbülest vñnd du ir hierinne  
gerüchelt. so magst du füro one arbeit lere vñnd er  
kennen des du begerest. Angesehenn das gewone ist  
knechten vñnd megten offen vñnd vnuerborgten seyn  
tugend vñnd laster irer herren vñd frauen. vñd als

ich solichs mit mir selbs geredt gieng ich in das hau-  
be. darinn ich weder hispartum weder sein haubfraw  
en finden thet. palestria saß aber in der kuche bey dem  
fewer das nachemal beraitende zu der ich sprach. O  
palestra wie gar schon vnnnd lustigklich wegest du vn-  
traist hin vnnnd her vmb in rechter masse demen hin-  
dern vnnnd die hefen. du hast mich ganntz entrichtert  
vnnnd mir auch ze vil lustes vnnnd begirden gegen dir  
erwecket. Selig were ich tettest du mich solicher pur-  
de entladen. diese diern auß diesen wortten schamperer  
gemachet antwurt vnnnd redet mitt gütigen wortten.  
gang hin iüngeling ob du weyß seyst. Es sey danne  
das du lieber wellest dir dem leben werden genommen  
vnnnd fleuche die ste et des fewres vnnnd rüffes. Danne  
wo du mich aimest in lieb der mynne berürest so wurd  
de dir volgen ein feur in wunnde. da durch dir gegen  
mir gebruche sein wurd vnnnd der dich keyn ander ar-  
tzet noch gott mocht haylen. sunder wurd ich alleyn  
dich brennen vnnnd wundervast in schmerzen vnnnd  
grosser vnrue vben vnnnd treyben welcher dinge artz-  
neye du mit leychtigklich mochtest leyden noch mitt  
krafft der steinen diesen süßen schmerzen vermeydenn  
vnnnd vertreyben. wes lachest du aber. wes besichst du  
also einen menschen der ein koch ist mit alleyn gelett  
zeberaiten diese schnode speyß. sunnder auch menschen  
ia vnnnd das zetun grosser ist soliche menschen ze ent-  
haupten die hautt abzeziehen vnnnd die gelider vnnnd  
die geeder in stucken zezertailen vnnnd die hertzen ze-  
erfaren. do hst du sprach ich zu ir recht vnnnd warlich  
gefage. dann wiewol ich weytte von dir pin. so hast

doch mich ietz mit allain getan warm werden. sund gar nach gantz verbrennet. vnnnd dem vnrichtig fure durch meine augen geworffen in mein geeder. die on all meyn schuld ganntz außzebrennen. vnnnd darumb bit ich dich das du mir hayl bringest vnnnd tügest mit deinen süßen vnnnd scharpffen wortten. die du gesagt hast. vnnnd mich artzneyest. vnnnd mir ietz trestest die haut abziehen nach deinem willen. Vnnnd als dise palestrea mit solichen schimpfliche wortten mit gütiger worden was. verhieß sy mir so pald ir herr vnnnd frawe zuschlaffen gangen were. das sy dann zu mir kommen vnnnd bey mir ligen wolte vnnnd meinen willen volbringen. vnnnd als dar tzwischen hyspartus haym kommen was giengē wir zu dez nachtessen. da der volle was gutes gedrancks vnnnd gutes geschwarzes. aber pald stiffe ich mich schleffrig ze sein vnnnd gieng hin zuschlaffen an das gemelt ende. da mit inwendig alle ding zu dem aller besten berayt waren. Aber außerthalb was ain bettlin meinēz knechte gebettet. vnnnd bey meinem bette ain tisch dargesetzt vnnnd darauff ain becher mit guttem newen weine. auch wasser kalt vnnnd warme. das alles palestrea hatt zugerichtet vnnnd vnser bette mit vil rosen besprenget. vnnnd dar auff auch krentzlein geworffen auß solichen rosen gemacher. Vnnnd do ich dise wirtschafft also fande berait vnnnd zugericht Marckt ich wol das ich meynet gespielen vnnnd mittrinnckerin solt wartten. Als aber die yre frawen mider gelegt hatt. kam sy von stunde an zu mir alda vnns dann sament was ein frolich wirtschafft mit anbschenkung weines vnnnd küßens auch mit merung der gedrancken die vnns rüstiger vnnnd tügiger machte

in die macht der mynne vnd redt sy zu mir. Nun lüg  
du iüngling. das muß sein. das du vor allen dingen in=  
gedenck seyeſt das du dich mein verfangen vnnnd vnn  
wunden haſt. vnnnd du in diſen ſchimpf ye kommen  
wolteſt. Vnnnd darumb gebürt ſich das du yetz erzay=  
geſt wie tettig geſchickt geübt vnnnd mechtig du ſeyeſt  
vnder andern iüngelingen diſen ſtreyt zeuolbringen  
darzu ich' antwurte. nymmer flübe ich paleſtra diſes  
dein fürfordern vnd pin yetz bereit mich nacket auß=  
zeziehen vnnnd de inem fürnemen nach zekommen vnd  
mich ſtreyts mit dir zeüben. darauff ſy redt. Ich will  
das du mir gefolgig ſeyeſt. dann ich will nach ſitte vn̄  
an ſtat eines maisters vn̄ doctors dir ſagē vn̄ vnnſchäi  
de geben vn̄ gebietē welcheſ fechtēs ich dich well ge  
prauchen. do dir gepürd meinen gebotten ſchnelle ge=  
horſam zeſein vnnnd die zeuolbringen. Gebürt ſprach  
ich wes dich luſt. des pin ich bereit ſolichs zeuolprig  
en. vnnnd als dem nach auff ir gepotte mancherhande  
ſpils vnnnd ſtreytens gepflegen vnnnd volbracht ward  
kam vnnnd fiel ich in ain groſſes gelecht vnnnd ſprach  
Ich wolt o liebe maisterin dir von mir auch ettlicher  
ſolicher gebotten geben werden. vnd das du den ſelbē  
auch wereſt gefolgig. vnnnd als ſy des verfolget Redt  
ich Richt dich yetz auff vnnnd ſitz zu mir vnnnd pewt  
mir dein rechte hand das wir yetz ſament diſes krie=  
ges gericht ſeyen. dann eſ iſt yetz die zeyt hie ze ſchlaf  
fen diſe nacht mit ſolicher v̄bung vnnnd wolluſt ver=  
treiben. machet das ich des wegs gantz v̄gab den ich  
tun ſolt in die ſtat latiffam .

Wie Lucius apuleius in geſtalt eines eſels  
verhert wardt.

Wie Lucius apuleius in gestalt eines esels verkeret ward



O mir aber zufiel die vrsach  
meines beleybens vnd was  
ich gern erlernen wolte etc  
Sprach ich. O Aller liebste  
palestra. Ich bitt dich zayge  
mir dein frauen da sy sich  
geprauche irer zauberey vn̄  
sich in ain annder form vnd  
gestalt werd verkeren. Dann  
ich lannge zeytt her gewun  
schet vn̄ begeret hab etwas



solicher wund  
licher dingen ze  
sehen vnd aller  
liebest vonn dir  
ob du des ichtz  
kumdest. Dann  
ich gelanb das  
du diser kunst  
nit gar vnwiß  
sende sepest dar  
vmb ich dis vō  
nye mn̄t lieber  
dann vonn dir  
die yetz wordē  
bist mein sel-ler  
nē vn̄ habē wol  
te. dan̄ du mich  
ō von liebe we  
gē ō minne auff  
kein frawē mein  
augē ye geworf

fen han dir yecz gemacht hast zu ein knecht vnd aig  
en menschen vnd mit deiner kunst der zauberye gantz  
gebunden. darzu palestrea antwort. du schimpfest. dan  
wer mocht mit zauberye vberwinden liebe. die da ist  
am ware maisterin dieses dinges. ich schwere dir by mi  
nem houpte vnd bey meinem gunstigen willen den ich  
zu dir han. Mich. die weder schreiben noch lesen kan  
diser dingen gatz vnkunnend sein. doch ist das es sich  
schiken wurd so wil ich fleisse tun das du sechen mug  
est mein frawen sich in ein ander form vnd gestalt ver  
wandeln. Als wir nun geschlaffen hatten. tet mir palef  
stra vber wenig tage dar nach verkunden. das ir fro  
we sich in einen vogel wolt verkeren vnd zu irem bu  
len fliegen. Nu ist hye die zyt sprach ich liebe palestrea  
das du meinen begirten genug tun magst. Bis mutig  
sprach sy. ich will es tun. Vnd als dye nacht her gi  
eng nam sy mich by der hande vnd furt mich zu ey  
ner ture des huses da ir schlauff kamer was vnd hies  
mich zu eynet klimsen der ture hin in lügen vnd vff  
mercken was alda beschehen wurd. da selbs ich sach  
die frauwen nackent aller kleidern her furgeen mit ey  
nem angezuntem lichte vnd sy haben zway kocner de  
ro sy das eyn das wyeroch was legt in das brinnend  
lichte. vnd etliche wort in das selb licht reden tet.  
dar nach schlos sy vff ein grosse kisten dar inne vil bu  
chsen stunden dero sy eine her vsz nam. was dar inne  
wer mocht ich mit erkennen. Aber als vill meine ongen  
vrtailen mochten. So beducht mich das so dar Inne  
wer. were ole. welchs ole sy dar vsz nam vn von oben  
bis vnden vsz iren ganzen lybe dar mit durch salber.



dat vonn ic bald wüchsent flugel vnd ein hürminer  
schnabel vnd ward gancz verkert in ainem vogel ge  
lichetamer nacht vlen vnd als sy nun sich selbs sach  
amen vogel sin tet sy schüczlich nach sitte der selben  
vogeln schryen vnd zu der türe vß hin weg flegen  
Als ich aber diser dingen begirig maint solichs gewe  
sen sin am gespenst vnd betrugnub vñ ich minē ougen  
mit getruwen wolt das ich das gesehen het. Danne  
das ich maint das mit solichs villicht also het getro  
met vnd ze letsch kum marckt mich kains wegs sch  
lassen. Batt ich palesttram das ich ouch also gefalbet  
in ainē vogel verkeret wurd. Dāne ich begert durch  
erfarung zelernen ob ich auß ain menschen mocht  
werden ain vogel palesttra tet der kamer turen auff  
vnd bracht mit ain büchsen deshalb. Ich mine clai  
der bald abzoch vnd mich auß der büchsen gancz  
durch salbet. Aber mit zu vnseeligē gelucke ward ich  
kain vogel sunder schnell vnd bald hub mich an hin  
den ze wachsen ain schwanzze vnd die finger meiner  
hēde vñ füßē werdē zu horne vñ oben an ze enspringē  
läge ore vnd ain grosser kopfe ains langen antlicz vñ  
do ich das alles besach bekant ich mich wordent sin  
ainē vngestalten esel. Mir gebrach menschlicher stime  
mich zeclagen gegen der palesttra. Aber mit hangen  
den lefzgen mines mules vnd mit form vnd gestalte  
wie ich mocht tet ich sy schuldigē vmb das si mich  
an ains vogels stat gemachet hat zu ain esel des si ic  
houpt mit itē hēde tet tyßē vñ sprach we mir armen  
wie hab ich so vbel getā i minē yle hat mich die vile  
vñ geliche d büchse betrogē das ich mit genomē hā  
die rechtē büchsen vß d die mēschē werdē zu vogeln

Aber habe guten müte hertz lieb meins sprach sy lich  
tenklich beschicht diser irrung eyn arcznye. dann als  
bald du rosen essen vierst. so rüst du dich diser butte  
entladen vnn̄d wider vmb in meinen bülen verkeren.  
lyd allayn dise emige nacht mit gedult morn frū wil  
ich dir helffen vnn̄d rosen bringen das du wider vmb  
werdest zu mensche vnd da sy das geret. graif si mich  
an vnn̄d tet zartenklich meine oren vnn̄d den gancz  
en lybe erstrychen. wie wol ich aber ei esel was. so hat  
ich doch menschen gemüt vnn̄d vernunfte vnn̄d was  
gancz lucius ane dye gestalt vnn̄d stimme vnn̄d als ich  
hier vñ mit mangerlay gedancks clagt die irrung pa  
lestre vnn̄d des halb meyne lefzgen baifz. gieng ich in  
eynen stale. da ich wisset sein mein pfert vnn̄d noch ey  
nen andern rechten esel hisparti. Als mich aber die sel  
ben erfachent hin in kommen syn. teten si vsz forchten  
bewegt das ich inen ir füter essen wölt czū mir grüsen  
lich mit iren hindern füessen schlachen mich vszetry  
ben. do ich das marck waich ich vf das wytest in ein  
nen winckel vnn̄d stünd da mein selbs lachend. aber so  
lich mein gelechter was ein geschrey eins esels ich hüb  
aber an in mir selbs zgedencken. wie wer im nun etc.  
Ob yetz ein wolf her in kem oder am ander will des ti  
ere dich ansturmpet. d̄ nūczit böses hast verschuldet.  
vnd als ich in disen sorgen stünd. vnn̄d forcht mir et  
lich noch grosser vngelück künftig sein. vnd yetz nacht  
worden was in stille des ersten schlaffens. da ist vszert  
halb ayn gerüsthe worden als ob ein wande des hu  
ses midergestofzē wer vnd was der selben wande yetz  
so vil zerbrochen das ein mensch hin schleffen mocht

Solichem lochhe nach h̄in in schluffent vil gewappe  
ter mānē ye ainer nach dem andern die h̄yspartum  
palestram v̄nd minen knechte hengent v̄n bundent  
das gancz h̄uβ beroubtent gelt barschaft klāider v̄n  
allē h̄uβrate h̄in nāment v̄ngancz nutz̄it im h̄uβe be  
lyben liessent v̄nd f̄ürtent mich mm pferdt v̄nd den  
andern esel h̄in v̄nd taten vns ylend̄s satteln v̄nd mit  
schweren burden solich̄es nomens v̄nd roubes beles  
tigen v̄nnd laden v̄nnd mit h̄ülcz̄in tremeln fl̄üchtig  
h̄in weg an ain gebirg durch v̄ngeüb̄t h̄aimlich we  
ge notigen v̄nd tryben. Ich wyss̄et mit wie vil meine  
gessellen mit solich̄en iren burden beschweret waren  
v̄nnd arbeit litten. Aber ich der mit gewonet hatt in  
scharpfen felsan v̄nd rauchem gestain zegeen parsuβ  
ane geschūch v̄nd solen wart seer vast verlez̄et des  
halb ich oft struch̄et v̄nder solich̄er burde gebruch  
habende miner kreften. Aber it ainer der mit auf dē  
h̄uβ nach gieng tet mich des mit ainē stecken oft hart  
schlaben so ich dan ane r̄üfet die h̄ilfe des obersten  
gotes so tet ich f̄ür ain m̄eschlich st̄ime gebē ain gro  
bes geschraye aines esels v̄nd nutz̄it anders dāne yh  
ha-yh̄ha mit grosser luterer st̄imme sagende. Aber  
kain name noch worte wolten h̄in nach folgen dar zu  
so ward ich v̄o wegen solich̄es meines schryeēs aber  
bester mer gesedlagē v̄mb das ich dar mit solich̄ rau  
ber v̄nnd dieb tett vermelden v̄nnd d̄arumb̄ do ich  
also verst̄ünd v̄nnd m̄arckt mich mit solich̄em schry  
en mit nutz̄it ḡutes m̄ügen schaffen. Sagt ich mit fuz  
durch schweygen soliche straiche zevermeyden v̄nd  
was yetz tag worden v̄nnd hatten wir vil gebirges  
nuch̄ter v̄n v̄ngeessen v̄bergangen v̄mb das wir vns

mit essen mit tetten sumen des weges. Zu mittag zyte ka  
men wir zu e yner herberg. dar inne dem wirt vnnnd si  
nen dienst knechten vnnnd magten mit disern robern  
vnnnd morder n alte kunschaffe was. Als das vsz iren  
grüßbaren Worten vnnnd fr ünlichem empfaehen. Dye  
sy beder syt gegen eyn andern teten wol gemerckt wer  
den mocht. die selben hiessen abcladen vnnfer bruden  
vnnnd teten bereiten den imbis vnnnd gauben vns tierer  
gersten zu fütter vnnnd do die andern das ge essen bet  
ten vnnnd ich vast hungriq was vnnnd doch des gemel  
ten fütters. nach dem ich des mitt gewonetbett nitt es  
sen mocht. gedaecht ich wo mit ich memē hunger büß  
sen wolte vnnnd ersach ainem gemeinen garten vol kru  
tes. dar inne mich ouch. beduehten sin etliebe rosen.  
Vnnnd do ich marckt dise menschen ob dem imbis es  
sens pflegen gieng ich in denn garten yecz. gemele vñ  
das ich wurt gefüret vonn dem krute. vnnnd ouch vñ  
das ich rosen esze da durch ich vid r wmb wurd czu  
mensche vnnnd als ich hin in kam do as ich retich vnnnd  
rüben dero ouch fust die mēschē pflegēt ouch ze essen  
vnnnd als dero so vil. das ich ganz wart vol vnnnd sac  
te. Aber das ich für rosen gesehen hatt. waren mit ro  
sen sunder waldblümen dye man sagt pferren vnnnd  
eseln so besz vñn schädlich syn das sy dar von schnell  
sterben müssen. Do aber der hütter vnnnd sehüczze dises  
gemainen gartens ersach vnnnd empfand das krut oben  
abgeffen sein. als dann die herren so sy erzürnet sint ge  
gegen den ergriffnen dieben tñnt erwulle er ein grosse  
hültz in stangen vnd vber sach nit weder meimen ruck  
en atse noch meime syten dar czu die oren vnnnd meimen  
gantzen lybe erselüg er also. das nützig vngesehlagens

an mir belyben tett vnd als ich zu lest vngeduldig so  
licher strai chen den gemelten hüt er mit minē beyden  
hindern füßen schlug das er an sinen rucgken vñ dē  
krute gelag floche ich ainem gebirge zu. Do er aber  
das er sach vnd deshalb vil hunde an mich beezē  
tet grosse vnd starcke gnüg beren ze vberwinden. Do  
mamt ich besser vñ weger sin wider vmb in die her  
berg zekeren danne zer yssen zewerden von solichen  
hunden. Also lufe ich ains louffens schnell wiß vmb  
in den stale. Dise hangten mir aber gestrags nach vñ  
hotten mit auf mich mit iren knütteln vnd stangen ze  
schlaben bis ich von schmerczens wegen das gefres  
sen krute gancz widerumb zum hindern auß gegebē  
vnd gezortet hatt vñ was yecz die zyt hie das die  
morder geessen hatten vnd sich geburt wider ab ze  
schaiden. Die selbñ do noch mer dings das si getou  
bet vnd gestolen hatten vns aufludent vnd hin weg  
tribent. Aber ich der yecz von strai chen vnd von tra  
gen müde worden was vnd min horen vnd hüfe d  
füßen hatt zerdretten saczt mir selbs für daz ich vñ dē  
wege miderfallen vñ mit mer auf sten wolt ob si ioch  
mich zu tode schlaben solten vnd was in hoffnüg daz  
sy hie durch notdurft halb genotet werden müsten  
die burde die ich getragen hatt zetaillen vñ die taile  
dem pfert vñ dem andern esel auf zelegen vnd mich  
als vnnützē den wolfen ligen zelassen. Aber ich weiß  
me welcher tūfel auß nyd bewegt mir min rett tett in  
das widerwertig keren dā der ander esel d villicht  
das selb wie ich onch gedaucht viel auf dem wege  
vnd als sy den selben iamrigen mit stecken schlugēt  
vnd er mit auf steen mocht noch ire strai ch verfaben

wolten do namen ic ettl̄ich in by den oren v̄nnd die  
andern by dem schwancze v̄nnd notigottent in auf ze  
steen. Als sy aber sachent v̄nnd marckten sy mit vn  
nūczet arbeit v̄nnd v̄mb suste die zeit also vertryben  
danne der esel lag im weg wie ain stame v̄nnd sy aber  
gericht waren zu d̄ fluchte das sy d̄an mit v̄mb sust  
sich so lang sumptent do lūdent si dem selben esel sin  
burde ab v̄n̄ legten die auf mich v̄n̄ das pferde Aber  
dem iramrigē esel der da gewesen was ain gefell v̄n̄  
ser gefencknuß v̄nnd tragens hūwent sy ab mit iren  
schwertern sine baim v̄nnd wurffent in dēnocht halb  
lebend v̄ber ainem felsan ab v̄nnd machet der tode im  
d̄iser seiner arbeit ain ende v̄nnd do ich sach wo hm  
mine ret dienen wolten saczt ich mir fūr mit dultigē  
gemūte d̄ise burde zetragen v̄nnd schnell den weg ze  
volbringen in hoffung das ich etwēne rosen finden  
solt do mitte ich mich widerumb zu menschen mach  
en wurd. Besunnder die weile ich v̄b̄ der morderen  
wortē gemercket hatt noch wenig wegs vorhanden  
sin bis an die stat d̄a sy d̄iser burde entlediget belibē  
wurdē v̄n̄ ich richt mich ouch hier zu ob es not tūn  
wurd d̄z ich mit allain gen sund̄ ouch lauffen mochte  
Zu vesper zyte kamen wir baim in iz huße dar Ime  
ain altes wybe sas bey dem fūre v̄nnd als die morder  
v̄n̄ vnser burden entlūdent fragtēt sy das alt wybe  
wes sy seh̄ das sy mit billicher den Imbis tett bereitē  
Die Inen antwort das alle d̄ing bereitēt werē vil bro  
tes altes wine v̄n̄ wiltgebrett. Sy lobten das alte wyb  
v̄n̄ zugēt v̄b̄ ir klaid̄ v̄nnd sacztē sich zu dem fūre v̄nnd  
salbten sich mit ole v̄nnd was alda ain geschirre vol  
warmes wassers dar mit sy sich tatent baden. Bald

Darnach kament iungling gold silber vñ klaiden von  
frowen vñd von mänen genomen vñd das alles  
an gemaine bürte gehort mit Inen bringende vñd  
als sy das him in getragen hatten tetten sy sich ouch  
wie die vorigen wesehen vñd baden. Inen was ain  
genugsamer imbis vñd mangerlay rede von ir mor  
derye. Das alt weybe gab mir vñd dem pfert gerstē  
welches pfert solich gersten geyttigklieben vñ ab vñ  
forchten das ich wurd sin ain mitgeselle sines fütters  
als aber das alt wybe him weg kam ab ich das brot  
das dar inne lag. Des dritten tages liessen sy ain en  
migen iungling bey dem alten weybe vñd giengen al  
him auf ir gewerbe. Ich empfand mir emsig hütter zu  
gegeben sin wie wol ich das alt weybe verachtet dā  
ne lyche was ir gesicht ze fliehen. Aber den iungling  
mit ainem schwert vmbgürtet vñd oft mich anse  
hen tet ich fürchtē des andern tages vmb die zeyt mit  
ternachte kamen die boswicht her wider gegangen  
weder gold noch silber aber ain schone iunckfrowen  
wainend vñd mit zerstreutem hare vñd zerrissnen  
klaidern mit inen bringende die sy inder saeztent in  
ain strowe vñd hiessent sy sin ains gütten mütes vñd  
empfallent dem alten weybe das sy stet3 do haimant  
bey dem hub belib vñd mit gancē flyß solt die iunck  
frowē tet verhüten die weß essen noch trincken wolt  
sunder allain w ainet vñd ir hare zettaiß so vil das  
ich ouch vñ irem wainen bewegt bey minet krippen  
die ir nachte was mine trehen rehen müst dar zwüs  
en namen die boswicht vñd halb des hubs vñd ainē  
fütschopfe das nachmale. Mornēds als es tag wor  
den was kam ain speher vñd kuntschafter sagende

ainen fremden gaste vñ dē wege sin mit grossem gu-  
te. vñ dīse küntschaft sy all gewapnet vñ wustē mich  
vñ das pfert yetz mit ysen beschlagen mit inen ne-  
mende Vñ als ich vnseiget mit wisset das ich ge-  
füret wart zu ainē streiten vñ fechten vñ deshalb  
gemach gieng ward ich aber mit stecken geschlagē  
bald zeylen. Vñ als man an die stat komen ist. do  
d̄ gast fundē ward. errote sy des erste den selbē mē-  
schen vñ sine knechte. vñ sielent dar nach all vn-  
gestūmenlich vber die wegen vñ fardel die vñ ho-  
wende. vñ ludent mich vñ das pfert mit dem  
kostlichosten so inne den fardeln gewesen was das  
vbrig alles verburgent sy in ainē walde vñ kate  
te wideromb haim zu irem huse. Als ich aber mit  
stecken oft vñ vil geschlagen was. verlezet ich ai-  
nen hüfe meines füßes an ainem scharpfenn staine  
so vast das vñ selcher verlezung mit mit grossem  
we am wūde ward. da durch beschach d̄z ich den  
vbergen taile des wegs hinckend haim geen müst.  
Do redten dīse hoewiche mit ainander was tūt no-  
te das wir disen esel der so oft struchet vñ sich nū-  
czit vermag so lang fürent. tūen wir dem vñmuczen  
fulē schelmē etwā vber ainē felsan abwerffen. vñ ge-  
bēt den. als man pflicht zu tūn für am künftīg raim-  
gūg vñ opfer vnser hādels. Do ich dīses kostlich  
ratschlagē wiß mich also verstūd vñ markt do ver-  
gas ich miner wūde vñ tet dē ādern tail des wegs  
zum beste volbringē dāne die forcht des todes mit  
hin nā allē schmerzē d̄ selbē wūde. vñ do wir also  
zu irē huse komē wartē vñ sy vns vnser burden ent-  
laden hatten. lassen die. mider vñ assent zenachte.





Als sy dat nach der selbē  
nachte widerumb hin  
weg geen woltē. Das an  
der gūte das sy im waldē  
gelassen hatten zeholē  
Redt ir ainer wes wollē  
wir dīses vngelūckhaftīgen  
iemerigen esels mit  
vns zefūren der doch vn  
nutz ist von wegen siner



wundē des  
fusses. Tū  
gen wir d  
dingen so  
noch in dē  
walde sint  
vor handē  
amen tayle  
laden of dī  
ses pferde  
vñ wir die  
vborgē tai  
le selbs tra  
gē mit dīser  
rede schies  
dēt sy abe  
das pferde  
allain mit  
imen fūren  
de. Vñ als  
die nachte  
von schīne

wegē des manes hel was. Redt ich da in mic selbs  
czu mic wes wilt du ie merlicher esel lenger warten  
der nuczit anders bist dān ain kunftig asze vnd spy  
se der gyren vnd irer iungen. hastu mit verstanden  
was dise morder von dir geredt haben wilt du vō  
ainem hochen schrofen in ain tieffe geworffen wer  
den die nacht ist bele vñ sind die boswicht hinweg  
gegangen was baytest du. Beger hayle mit fluchte  
von disen mordern. vñ do ich diß also gedacht  
vñd ich mich sach ledig steen danne meine halfter  
was aufgebenckt. richt ich mich zu der fluchte mit  
allem flyß vnd gieng also vß dem huse vnd hub an  
zefliehen. do aber das alt wybe das ersach da hub  
sy mich bey dem schwaneze. diweyl ich aber maic  
dise mein flucht sein ain sach würdig gnüge meines  
todes wo ich von dem alten wybe behept wordē  
wer. do zoch ich vñd schlaifte ich das alte wybe  
her nach die mortlich schray vnd anruft die iunck  
frawen mit luter stim vmb hilfe ic gegen mic zetun  
de. Als aber die iunghfrawe her für kam vß dem  
huse vñ disen schimpf tett ersehen. hat sy sich ainet  
edeln getate würdig langer ge dechnuß türstenlich  
vnderstanden vnd ist vß mich gesprügen vnd wor  
den ain gefellin meiner fluchte. Als ich aber zu flie  
chen gericht was von wegen mein selbs. vnd auch  
der iunghfrawen. rant ich hin ains graden wegs  
das alt wybe hinder mir verlassende. Die iunghfra  
we vß mir sitzende batt got vmb gelück vnd hayle  
Aber gegen mir redt sy. lieber esel ist das du mich  
brigest in mein vatterlich huse so will ich dich ma  
chen frey vñ ledig aller arbeit vñ muß teglichs an  
allen abgange dir sin zu spyse vñ futer ain vierling  
gerste. vß diser iunghfrawē verhayßüg vñ vmb das

ich wisset mich fliehen meinem ertoedter. da randt ich  
schnell mit der iungkfrauen hin. die wunden meines  
füßes gantz verachtende. Als wir aber an ei wegschei  
de dreyer strassen zu samen stossend kamen. da begeg  
nottē vns vnser vemde die morder heimwartz geend  
die von ferrem bey dem monscheine vns ire gefangen  
bekennet hetten. vnnnd da sy mich lauffend erwüßzt vn  
ergriffen hetten. hetten sy sich gegen der iungkfrauen  
vnnnd sprachende O schone iungkfrau. wes wandelst  
du arme also durch wege dir vnbeant. fürchtest du  
mit die teufel. darüb here vmb. wir wollē dich den dei  
nen widergeben. vnnnd als sy das also lachend geredt  
hetten. da hetten sy mich vmb. Als ich aber durch en  
pfindung meiner wunden. vmb das sy yetz etnewere  
was anhub zehincken. Redten sy. Bist du erszt yetz ze  
letst so du gefangen worden bist hinckende worden.  
vnnnd vor da du fluchest entpfundest du deiner wun  
den gar nichtzeit besunder werdt du gesunde. vnd mit  
deinem lauffe schneller wann ein pferdt oder ein vogel  
Vnd hetten dise boßwicht vnder disen wortte mich  
mit tremeln also schlagen das meine arszbacken gantz  
vol wurden ayssen vnd geschweren. Vnd als sy heym  
kamen funden sye das alt weybe von einem felsan hin  
ab sichselbs erhenckt han. dāne vmb das sy geforcht  
hat als sich gebürt. die morder von wegen der iungk  
frau flüchte. do het sy it leben an einem stricke geen  
det. des dise wunder hetten vnnnd sy abhawent vnd  
in ein tieffes tale hetten werffen. Darnach punden sy  
die iungkfrauen vnnnd giengen zu dem nacht. essen. da  
selbs als sy vil gedruncken hetten. vnnnd von der iunk  
frauen redten. Sprach einer vnder in. was were vns

aber fürzenemen mit diser flüchtigen iungkfrauen  
dar zu ain anderer sagt. was mainstu das wir an-  
derst mit ic fürnemē vnd tū soeltē. danne das wir  
sy ertoeten vnd zu dem alten wybe werffent dān sy  
hat sich geflissen vns vnsern nuczē ze entfüren. vnd  
vns vnd vnser kunst zeerraten wān ic wissent we-  
re sy also zu den iren komen. das vnser aller leben  
in sorgen wer gestanden vnd wir all vnuerwād vñ  
vngewarn et werent worden vmbgeben vñ gefang-  
en vnd darumb so rechent wir vns an diser vnser  
lebēs vndin. Aber mit also das sy von ainem felsen  
geworffen aims schnellen todes sterben werd. sun-  
so ist vns zeerdeckē ain form des todes. da durch  
sy mit langem wee vnd schmerczen von vns werd  
gepinget. Vnd als dise boeswicht von solichem irē  
tode ye ainer wider den andern redten sagt der vo-  
rig Ich will aims hīn zusetzen das ic all werden vñ  
miessen loben. Den esel der alweg fule vnd treg ge-  
wesen ist vnd sich lügenlich hinckes angenomē hat  
müssen wir verlieren. dāne er ain gefell vñnd helfer  
gewesen ist der fluchte diser iungkfrauen dē selben  
tūen wir des ersten ertoten vñnd schnyden dan vñ  
seinen buche vnd werffent dar auß seim geterme vñ  
ingewaid vnd verschliessent danne dar in dise iūgh-  
frauen also das ic allain heer auß rage ic haubte  
vmb das sy mit bald ersticke. der ander tayle ires  
lybes belyb verborgen in des esels buche. vñnd so  
der zusament genayt syg. so tūen wir sy bede hīn  
werffen vnd geben den gyren als ain spysē berayt

nach newem sytten. Ich bitt sagt er nement war diser  
form grosser keftigung. Des erbtenn so ist sy lebenntig  
anklebens einem todten esel vnnnd schelmen. Darnach  
wirt sy von brenneder sunnen in des selben esels leybe  
wie in einem hafem gekochet vnnnd darzũ mit hunger  
zũ dem todte gepeymiget vnd ist doch mit mechtig sieh  
selbs zeertodten. Des andern da mitte sy gepeymiget  
wirdt. durch gestanck des faulenden schelmens vnnnd  
durch wũrm darauff wachsend. will ich geschweygẽ  
Zu dem allẽ auch die geyren in irem waiden den schel  
migen leychnam vnnnd den lebenden leybe der inngk  
frawen sament werden zerzerren vnd zerrysen. Disen  
newen funde geleych einem merwunder lobten sy alle  
Ich waimet mich selbs als yetz kũfftenklich des tod  
tes aygen. vnd was mit als vil traurig vnd laydig mei  
nes todtes als vil des. das ich solt werden ein kũfftig  
berberg der armen vnseiligen iungkfrawuen die nichtz  
arges hat verschuldet. Vnd was yetz worden gegen  
tage. da ein macht kam etlicher raysiger gesellen die in  
fiel zefabenn die lasterliche morder. die auch alle von  
den selben raysigen wurden gefangen gebunden vnnnd  
schnell hin gefũret zũ dem richter der selben gegne vn  
lanndes. Vnder disen raysigen was ein ritter dem dy  
se iungkfraw vormals was vermehelt. vnnnd der desz  
halb disen morder hat nach gefragt vnnnd die erspe  
het. Der selb satzt die iungkfrawen auff meinen rugh  
en vnnnd fũret die wider zũ iren freunden. vnd als das  
hauszgefind daselbs vns von ferrem her erfahen vnd  
bekannt. gewunnet sy mit lautter stimme an vatter  
vnnnd mütter das mettenbrot vnnnd vns entgegen lauf  
fende mit grossen frewdẽ fũrtẽ sy vns haim in ic huse

Die iunckfraw sagt vil von mir wie ich wer gewesen ein mitgesel irer gefengnisz vnd fluchte vnd mit ir zu dē tode worden verurteilt vnd tett mich deshalb etlichen getrülich empfelhen vnd besund vnder anderm mir bald geben ain viertail gersten vnd hew als vil ain kemeltier gnüg sein mocht do ich aber sach vil hunden in den hofe her in lauffen die als an rychen lüten hochzeiten vnd brulefen gewon ist vil frassent vnd verschludent. da verfluchte ich palestam das sy mich zu ainem esel vnd nit zu ainem hunde durch ir kunste verkeret vñ gemacht het. Aber mit lang nach soelicher hochzeyt als die iungkfraw mir verhayssen dancke wolt beweysen tett sy iren vatter ermanen vnd bitten. das er mich mit der hertt vnd schare der feld pferten wolt lassen vs vnd in geen vñ in wolust fry aller arbeit lassen belyben vnd das ich also wēne mich geluste mit den feld pferten moecht pflegē werck der nature das alles mich bedücht hett sin genügsame däckberkayt wo disz sust ain ding gewesen wer mines willes. also berüft er den herten soelicher feld pferten. vñ tett mich in enpfelhen des ich mich frewet in hoffnung das ich nu mer vnd für ohm vnder kain swere oder belaidung aincher bürdin komen sülte vñ das auch d hirt mich mischet vnter die gemelten pfert vñ traib mich hin mit denen gewaidē. Aber anderst dann die manung gewesen was tett es mir fallen vnd geraten. da mich ainer der vber die hert ain obmann was dero gewaltt hatt. lies mich seiner hausfrawenn dahaimant im stalle. verschlossen steen. die selb mich danne in der pfisterey mit stricken an gebunden. not vnd zwang zu ma-

len kernen vnn̄d gersten. Mittelmessig was diese arbeit  
besunder einem danckbaren willigen esel eze malen so  
vil seinem herren. als vil ezu desselben bruch genug ge  
wesen ware. Aber diese frau dero geytig gemut ezu ge  
winn gerichtet was. liesz mich auch brauchen vn̄ mei  
nen iemrigen halz müd machen in ander leuten. dero  
vil waren arbeit vnn̄d gescheffenn vmb lones willen  
sollichs malens. Darzu die gerste so mit ezu speyse vn̄  
füttert bescheyden vnn̄d zugehoerig was. thet sy auch  
mich noetigen zemalen vnd machet dan vñ dem melb  
kuchen vn̄ zelten. mit für die gersten allein das grüsch  
gebend. Vnn̄d ob wol der hirt mich vnder die herde  
vnn̄d schare der rossen vnder weylen ezu wayde geen  
liesz. so ward ich doch von den selben rossen veratgk  
wonet vnn̄d vereyfert inen als ein ebrecher schaden  
ze thun. vnd danne deszhalb von inen mit byssen vnd  
mit streichen irer füßen. also vngeseliget vnd gemüget  
das ich vmb nichte sollicher yffrie mocht entdrinnen  
vnn̄d darumb so ward ich in kleiner zeyt an dem en  
de vakt maget vn̄ vngestalt. dwyle ich weder da hey  
mandt rüwig was obgemelter arbeit halb. noch auff  
dem felde an der weyde sicher sein mocht von durch  
achtung der rossen. Ich ward auch vnn̄der weylen an  
ein bîrg gesandt bûrden holzes zeholenn das mit ein  
vbel was boeser danne einches ander. Dan des ersten  
was ein berg vñ zestygen der stein was scharpff vnd  
hette. Besunder mit der da gieng vnbeschlagen bar  
fuß vnd on solen. Sollichen weg ward ich aber gefü  
ret von einem groben eseltreyber. der dennocht ein iun  
ger müwilliger bübe was. vnn̄d mich etwann nach  
newem sîten sucht eze verderben. dwyle er mich offe

Ichlug so ich rannt vñ luf vnd er tete auch das nicht  
allein mit schlechtem holze sunnder mit soelichem  
dem scharpf stechende zingken ingewachsen waren  
dar mitt er dann die hindern reyl meines rugkens al  
so erboeret vnnnd erstraychet das meine arß bagkenn  
durch sein emssig straych an dem selben ende allwegē  
offen stonden vnnnd vnuber von geschweren vnd ayl  
sen. Dar tzu so lud er mich so mit grossen schweren  
bürden das die einem helffand zetragen schwaet ge  
nug gewesen weren. Vnnnd wie wol der abgange des  
selben bergs gaech vnnnd schlecht was. so mocht ich  
doch noch dann von dem selben buben vnnnd eseltrei  
ber straychen nicht absein. Begab sich dann etwenn  
das ain burde vff der ainem seytē die andern burde  
vff der andern seiten fürwag. so tete der bub vñ mich  
te von der schweren burde holtz nemen vñ die leich  
tern dar mitt zegeleichen. sunder legt er vff die leich  
tern seiten schwer groß stam. da durch dann ich iam  
riger also belestiget haim gieng beyde holtz vnnnd vn  
nütz stam tragend. Vff dem selbē wege was ain bach  
one schiffung. wenn ich da selbs hin kame. so saß der  
bub vmb das er seiner schuchen schonte hinder die  
burde holtzes hinden vff mich biß er hin vber kame  
Also das gar offte beschach das ich von arbeyt wegē  
vnnnd von so grossen bürden mider fiel. Als dann was  
mir erst vnleidenliches iamer zugerichett danne er  
sprang mit ab mir vmb das er mir vff hulf oder mich  
mit seinē henden vfrichte oder das er die bürdin lei  
chter machte. sunder oben an meinem hauptē vnnnd  
an den oren anhebende durchschlug er mich vnd al  
len meinen leib aims schlagens als lang bis er mit vile



der streycken mich zu lest zwang. Das ich mitt grof-  
fer notte vff kam. Vnd aber hab ich noch ein grossers  
vnd vnleidenlichez iamer vnd vbel von diesem bu-  
ben vnd eseltreiber gelyten vnd leiden müssen. Am  
bürden spicziger dorn die ich vff mit trug gebunden  
vff meinen hindern tett er mit knüpfen vnd binden  
an meinen schwanz solicher masse. Das die selb bür-  
de allo hangende meine beyn wanne ich gende die be-  
weget als ich ouch geen müst bitterlich tett stechen  
vnd peinigen. So mocht ich ouch diser boßheyt nit  
vor sein nach dem die dorn hinden ab hie ngent vnd  
von meins ganges wegen stätz schwanckten vnd wi-  
derschlugen. Dann wann ich dester gemacher gieng  
vmb das ich der dorn schleg vermitte. so schlug er  
mich hart mit ainem tremel. wolt ich dann nit bald  
gen solich streyck zenermeiden so wurden meine hin-  
dern baim dester berter von den dornen gestochen.  
Also dz diesem eseltreiber sein gemüt gantz stund mich  
zeteten. Aines mals hett ich in mitt meimē fuß geschla-  
gen das wolt er mit füro nimer mez vegessen. Vff ain  
zeit ward im empfolhen werck vnd flachs von diser  
gegent an ain ander ort zefüren. Das selbig werck er  
mitt etlicher kunst band vff meinen rugen hier mitt  
boßlich süchend meim sterben. Vnd da ich mit diser  
bürde wenig ferre gangen was. verband er heimlich  
ainen gelügenden ezünder in das wercke. Dar von es  
bald enzündet ward gantz anhub zebrennen. Vnde  
do ich des empfand vnde marckte mich hierdurch  
müssen zeverbrennen luff ich vß dem wege vnd luff

In einem see der mit zu geucke mit ferre was vnd viel  
dar in vnd walet mich mit sampt diesem werck vnd  
flachse in dem wasser so lange vmb. bis das fure ward  
erloschen nach mals gieng ich den andern taile des weg  
es on sorge. die wyle der bub mit mer macht hett so  
lich wercke zeentzunden das yetz voll worden was  
wassers vnd schlymes. Als aber diser lasterlicher büs  
be vn esel tryber haim kam legt er alle schuld vf mich  
sagende. das ich von mir selbs eigens willens in ein fü  
re wer gesprungen. Darnach erdacht ein anderer wü  
ster bub vnd beset knabe ein großes vbel vber mich  
Danne do mich der selb czu dem gebirg gefürt vn mich  
da selbs ein große burde holtzes vff gelegt hatt. tett er  
solich holze einem geburen veckouffen vnd mich ler  
haim füren vnd schuldigen vnd sagen wes wollen wir  
dise esel fürbas lenger vn sunst füren der ful treg vnd  
schwer ist. Schow czu wo mit im wol sy. ist das er ein  
hüpsche fcowen oder iungkfromen ersicht. von stund  
an schlecht er mit seinen hindern füßen vff vnd ren  
net czu ir wie menschen tunt czu iren lieben bülen vnd  
mit byssen vnd küssen ir begerende. vnderste et er  
sich die zehälßen. dar vß die hette krieg vnd haffe ent  
steet durch clag vnd forchte aller menschen. Dann  
nechste trüg er holtze vnd als er ein frauwen ersach  
inn das felde geen. warff er das holze vnn im wyt  
zersterwet vnd lief der frauwen nach. Als ober dye  
wolt hällßen vnd vnküsthayt mit ir tryben vnd pfle  
gen bis das zu lest etlich vnn allen orten her zu luf  
fend vnd die frauwen errattent von dem ansturme di  
ses hüpschen bülers. Vnd als der patron vnd obmä

des fisches solichs dem bübē gelaubet. Sprach er die  
weil er dan mit recht gen noch die bürde tragē will.  
sunder als girig den frawen nachuolget in bülschaft  
vnn̄ menschlicher lieb. so töttent in vnn̄de werffent  
sein ingeweyd̄ hin den geiren vnn̄de behaltent das  
flaysch den arbeytern vnd werckleuten czū speiß. frag  
dann iemant wie er tod sei. so sagent vnn̄d stiftent in  
ertodett sein von den wolffen. diser red ward der bes  
schalkhaftig büb erfrewet vñ richtet gelich zū mich  
bald zeertete. ab vō geschicht des gelückes beschach  
das ein ackerman der ain nachgebaur was mich vō  
disem tod tet erretten vnn̄d sprach vmb kein sach tū  
disen esel erretten der noch geschicht vnn̄d tūgig ist in  
die pfisterie zemalen vnn̄d zetragen die secke. so ist es  
auch nicht groß zeachten das er fallet in lieb der fra  
wen. verschneide im so verget im die gaylighaytt der  
minne vnd wirt zam still vnn̄d feyst. das im auch mit  
schwer sein wirt aller schwerest bürden zetragen vñ  
ob du mit wayst wie man in verschneidē sol. so will  
ich in dreien oð vier tagen dir ainē man zū bringen  
diser kunst wissent vnd ermetet. diser rate was allen  
denen so czügegē waren gefellig. Als ich aber das er  
hort do goß ich auß meine treher das ich in ainē esel  
solt vf beren zesein ain man vñ begeret auch fürbas  
mit mer zeleben wann ich wurd sein ain verschmiter  
enuche vnd satzt mir für ee hungers vñ vngeessen ze  
sterbē oð vber ain felsan ab hochzespringen. da mit  
ich mit iamrigē tode entwich noch ain iamrigerem  
lebē. also beschach dz czū angend der nacht ain bot  
schaft kā in das dorff die tochter so vor mals als ob  
ster gefangē gewesen w3 vñ irē elichē hub wirt mit dē

sy nechst hochzyt gehebt hatt zu mittag heüte. Als sy by dem stade des meres gegangen weren von dem vn gestümen wasser des selben meres syn verzucket vnn̄ erdruncken vnn̄ d̄ises ende irs lebens genomen haben Die knecht satzten inen für vnn̄ wurden des aims .die wyle sy ire herren vnn̄ frauwen betten verloren vnd ir huse ler wordē wer. das sy dān für ihm kams wegs n̄uwe herren haben oder aigenschaft irs lybs me lydē wolten vnn̄ roubten vnn̄ namen des halb mitt inen was vf dē lande was vñ flubent dar mitt him weg. ab er der so v̄ber die ros̄z vnn̄ pfert gewalt vnn̄ oberkait gehebt hatt vasset ḡutes vnn̄ anders vff .als vil er mocht vnn̄ l̄ud das alles vff mich vnd die pfert vñ zoch him wege. Es m̄t mich das ich nit tr̄ug ein butte zimende einem esel doch frowet ich mich endrunnē sein der sogfeltikait des verschnidēs. d̄iser ḡätzē nacht zugen wir einē ferren wege vñ kamē an dē dritten tage ī ein st at des l̄andes macedonia genāt berr̄ia die groß̄ w̄z vnn̄ voll volches dar inne d̄ der mich f̄irt maint ze belibeu vnn̄ seine pfert da selb̄z zenerkouffen der b̄ut tel st̄und in dem mittel des marchtes vnd bot fail vns alle. Aber die kouffer besachen aigenlich vnn̄ mit fleisse alle d̄ing vnn̄ teten vns vff vnser m̄let an den zenē das alter eins yeden erfahren . Die pfert vnn̄ tiere alle wurden verkouffet bis an mich der czū dem letzten v̄ber belat̄b der b̄üttel h̄ies mich widerum an die herberg f̄uren sagende du sichst das allain d̄iser esel kainen koufman funden hatt magst du nun met selbs gedencken wie du des abkommest aber die schickung des gl̄uckes das vil endert vnn̄ verwandelt f̄ugt mit zu einen herren aller minst annem oder gefellig . Es was ein

alter eineder der mensche Ihen die da die gottin syram  
vmbtragent durch die land vnn̄ dorffer vnn̄ op=  
fers begerent vnn̄ das samelnt von den leuten zu ere  
der selben gottin. Disem mann ward ich vmb vil gel  
tes verkauffet namlich vmb dryssig pfund hellee dē  
ich angebunden haim nachuolget. vnn̄ da wir zū dē  
haub philem kamē dan̄ also hieß 8 kauffer mit seinē  
namen ruffet er gegen seiner eüre mitt lauter stymme  
o corrosia ich hab vns gekauffet amen eygen knecht  
hübsch groß vnn̄ starck vnn̄ der geburt von capa  
docia. By diser corrosia was ain gancze schar der ci  
neden die helfer vnn̄ mitgesellen waren des benantē  
philem gelt vnn̄ gabe n der gottin zesameln die sich  
all diser seiner red freweten vnn̄ meinent er hett ain  
eygen menschen zū knecht gekauffet. Als sy aber mich  
esel sabent. schultent sy philem der mitt ainē knechte  
sunder amen prütgum vnn̄ gemabel haim gefüret  
hett. seiner hochzeit vnn̄ seinem brutlauff wol wir  
dig von dem er schiez iung geberen wurd. vnn̄ do sy  
diser worten all gelachten vñ nun willen herten ic ter  
minei füzzenemen vnn̄ mitt diser vorgesagten gottin  
gelt einzebringen. vnn̄ sy dem nach da heimant ire  
gebett vnn̄ opfer volbracht herten. ludent sy die got  
tin vff mich. vnn̄ als sy auß der stat gangen waren  
vnn̄ yetz durch das land zugen̄. do kamen wir in  
ain grosses dorff dar inne ich mitt der gottin geston  
de vnn̄ beleyb. Vñ als der selbe ainer der vnder in  
en dises dioges ain obman sein solt etliche wort vor  
aller menglichem redt vñ saget recht gleicherweib

als ob er gottes vol wer. Da wurffent die andern v̄  
inen ire h̄ut v̄nnd kappen v̄nnde entackten iren leibe  
oben her ab von dem haupt biß v̄ber die schulteren  
v̄nnd schlugen v̄nnd zerbüwen ire achseln v̄nnd arm  
So zugent auch ir etlich ire zungen her v̄ v̄ber ire  
zen dar in h̄uwend v̄n schnydent. Also das in kurz  
er zyte es alles voll blutes ran diser gottin zū eren al-  
da ward ich vast v̄bel erschrecken bewegt v̄nnd fürch-  
tend. das man esels blutes der göttin zehaben auch  
notdürftig sein wurd nach diesem handel. Do sy also  
ir blut h̄ätten lassen v̄ fließen. do samelten sy von den  
v̄mstenden leuten v̄n gebaurē h̄äller v̄n pfennig. ir et-  
lich brachtē in ouch fleisch ir etlich k̄as ir etlich wein  
v̄n ir etlich waiszen v̄n gerstē czū speiß v̄n fütter mir  
irē esel. Dar von dise c̄meden den follen hetten ḡutes  
essens v̄n tr̄mckens v̄nnd tetten v̄n volbrachten auch  
noch dann dar bei geytlich opfer v̄n zūgehordē di-  
ser göttin. V̄nnd als sy nū weiter wandelten v̄n durch  
ain dorf zugent erfachen sy daselbs ain en gewachsne  
h̄ubschen iüngling den sy v̄ffasten v̄nnd mitt inen an  
ain herberg f̄ürtenc. da selbs sy mitt dise m̄ iüngling  
als mitt einem weib pflagent schamlicher wercken.  
Als dan das diser lasterlichen menschen der c̄meden  
litt v̄nnd gewonbeyt ist. Ich hatt leyd das ich in ain  
en esel verkeret was v̄nnd deshalb so grob s̄ünd v̄nnd  
laster nicht kund noch mochte sagen v̄nnd offenbarē  
Aber do ich schreien wolt o. ir lasterlichen beswicht.  
do gab ich f̄ür aines menschen stymme ein geschray  
aines esels. Sich hat aber begeben das in dem etlich  
des dorffes gebauren suchten ain en verlornen esel v̄n

als die selben mein geschraye in dem haub erhorten.  
vielen sy schnell in das haub mit kamez vorgeendet  
warnung vnd mainten iren esel also alda zefinden. do  
funden sy die cineden an solichen lasterlichen werck-  
en des sy hin luffent vñ mit grossem gelächter durch  
das ganz dorff sagende diser gaystlichen menschen  
lasterliche sünde vñ vñbel die sy von men betten ge-  
sehen. Die cineden vmb das sy also an diser sünd er-  
griffen vñnd des schanden halb erschrocken waren  
zugent sy der selben nacht hinwege. vñnd da sy an ain  
befundet ainig end kamen. do schuldigetent sy mich  
und mit vast grossem zorn sagend. ich hett iren han-  
del mit meinē geschray geofnet. dise bese wort dero  
sy sich gegen mir gebrauchtent. waren straffe vñnde  
scheden mir wol zeleiden. Aber das so nachuolget  
was schwer zedulden. dann sy satzent die gottin vf  
das ertrich vñnde zugent mir den salt ab meinem  
rugken vñnd bunden mich nackent an ainem starcken  
bam vñnd schlugent vñnd schwungent mich mit ste-  
cken von adern gemacht bis vf den tod vñnd hiessen  
mich hie nach geschwigenlicher sein. sy wurdē auch  
nach disen straychen zū rat das sy mich woltent erte-  
ten vmb das ich diser baturen zorn in sy hett erwecke  
vñnd das sy mimet halb nicht betten da selbs mügen  
haben vñnd sameln iren gewonlichen gewin. aber die  
gottin die vf der erd stund was mir zū hilf vñ schirm  
meines lebens vmb das nicht gebruch wer aines der  
sy mocht tragen

Wie der esel den cineder verkauft ward  
vñnd in flucht den tisch umbstieb



Also nach vil erlitten straich  
en lüdent sy zu letst die got  
tín widerumb auff mich vnd  
fürent hin ir strasse. Des au  
bents kamen wir zu ainem  
hoffe aines reichen menschen  
en der vnns williglich vnd  
wol empfieng in sein haube  
vnd do selbs der gottín op  
ffert vnd thert gebürlich  
zucht vnd ere. Alda begieng



ich ein grosses  
sorgklichs dinge.  
Es hatt ain  
gutter freunde  
vnnsers wirtes  
ym zu schenke  
geschickt ei stu  
cke eines wild  
breez von einẽ  
waldesel. Das  
aber etlich hun  
de die heimlich  
in das haub kö  
men waren bet  
ten gefressen vñ  
liederliche vnd  
saumnus weg  
en des kochs  
der im deshalb  
so groß vnd  
so vast vorch te



das er durch empfelch seines herren gestraffet ward. das er deshalb gedecht sy selbs zu ertotten. Wo des herren haubfrawe im das mit hertt benommen mit yrem rate der also was. Wilt du mir glauben vnnnd folgen sprach sy. so behaltest du dich bey leben vnnnd tust auch disen schaden gantz fürkommen vnnnd verbergē diese Cineden haben ainen esel. wo du den fürrest an ain funder ainig stat. so magst du in leychtiglich totten. von dem selben nymn dann ainen tail. vnd beraite den zu speyb deinem herren. den anderen tayl verwürff dz er mit sey zefinden. So werden die cineden mainen yren esel hinweg gelossen sein vnnnd füro nit mer fundē werden mugen. So ist diser esel faist vnnnd vast gleich ainem wilden waldesel. das er leychtiglich darfür wirt geachtet. vnnnd als nun diser frawen rate angen ommen ward. eylet der hoch den zevolstrecken Do ich aber erschach solichen seinen fürsätze. do maint ich solich mein kunfftig vbel aller beste mit flucht. zefürkommen vnnnd schnurret auff vnnnd zerrais die halffter vnnnd den zugel daran ich was gepunden. vnnnd herauf springen. de lieff ich aines vngestümen graden lauffes als vil ich verlauffen mocht in den sal do die cineden bey dē herren ob dem tisch lassen vnnnd rumpelt vnnnd stieß vmb leichter tische essen vnd trincken vnd alles das so auff dem tische was. in mainnunge das das ein hüpscher funde sein solt meinem kunfftigen haile. vnnnd das der herte mich müßigen schnell vnnnd bald ward hayssen behalten ettwo an ain anderer sicherer stacte Aber dis ding kam mir zu grossen kummer vnnnd leiden. danne sy all mich maintendte wütend vnd vnnyngig worden

sem vnd schlügent auff mich mit schwerttern messeren  
schyteren vnd stangen geleycher weyß als ob sy mich  
begertten ze totten. do ich aber diese sorgueltigkait sach  
vnd marckt floch ich in den hindersten taylor des hau  
ses. do die cineden schlaffen wurden. vnd außserhalbe  
die türen hetten beschlossen frū gegē tage lüdent sy die  
gottin aber auff mich vnd nach dem schieden sy ab in  
ein annder tal. an folck vnd reychtumb mechtig mich  
mit in furende. doselbs sich nun ein newes wunder be  
gabe. danne do die gottin abschlug in ainem schlechte  
haube aines sundern mensche doselbs ze beleyben. do  
hyeß sy sich setzē in den tempel des gottes der dan vō  
den burgern doselbs allermaist geeret vnd angebetten  
ward. Nun die burger waren des guttwillig ai fremb  
de gotin nahe zu yrem gotte in den tempel ze stellē. vñ  
gaben vns ein haube ainer armen frawen. Vnd als die  
cineden ettwo manig tage alda beliben waren vnd ab  
schaiden wolten vnd deshalb der gottin von den bur  
geren begertten lieb mā sy in den tempel die gottin zene  
men. Als sy aber poß lewt warent do stalē sy doselbs  
in dē tempel ainen guldin viol vñ verburgen den in die  
gottin. do aber die purger das erfürēt eyltend die vns  
nach vñnd als sy zu vns kammē. sprungen sy von yr  
en pferren vnd fiengen die cineden all vñ nannten vnd  
schultten die sein dieb vñ kirchēbrüchel. vñ als die bur  
ger den vyol forderten vnd denselben allenthalben sü  
chtent. fundent sy in zu letzt in der gottin schoß ver  
porgen vnd auch verschlagen. darumb die selbigē pur  
ger diese pübischen poßwicht gefangen vñnd gepun  
den furtend in die statt vñnd wurffen die in kerker.

vnd thürne vnd staltent die gottin in einen fundezzen  
tempel vnd gabent den viol wider vmb irem gotte.  
Des andern tags darnach verkanften sy alles der Cy-  
neden dingen vnd mich des gleichen. Ich ward aber  
gekauft von einem brot becken der gefessen was in ey-  
nem dorffe nabet bey der stat gelegen. der mir schnell  
auf lud ezehen vierteyl kernens von im alda erkauffet  
darmit er mich durch bosen scharpffen wege hayme  
füret. In seinem hausz waren vil arbeitsamer thierenn  
vnd vil mülen die von den selbigen thieren gezogen  
wurden vnd inwendig alles vol meles. Aber mich lief-  
sen sy des selben tags rüen als einen müden vnder ey-  
ner schweren bürde eines sollichen wegs als man dān  
pfligt newer knechten des erszten zeshonē. Mornends  
bunden sy mich an ein loch des zuges diser mülm vñ  
verbenkten mich mit einem rüch meine augen das ich  
nichts mocht gesehen vnd hiessen mich ziehen vnd  
malen. Vnd wie wol ich das vor wol kundt vnd ge-  
lernet het do thet ich noch dann dem gleich wie ich  
es mit künde. In hoffnung mir hie durch rüe tze erfol-  
gen. das aber vmb sunst was. danne bald it etlich dye  
da gegenwurtig waren stecken erwusten vnd auf mich  
der des mit wartend oder gewarnt was schlügent dz  
ich bald die mülen also zoch das sy umblieff schneller  
dann ein winds brute oder ein müle des windes. Dan-  
ne ich durch erfahrung gelernt het vnd wyszt das ein  
knechte tzu volbringurg der dingenn so tze tun sinnd  
sehnelle sein sol. vnd mit erwarten die straff vñ hand  
seines herren. Aufz diser arbeit ward ich vaszt mager  
vnd bloede an meinem leibe. darumb er mich einem

gartner verkaufft der anhubē ainen gartten gebawen



Wie der esel seinen herrē dē  
gartner durch sein außsehen  
zū dem venster verriet.

Er selb offte auff mir kraute  
gen marckt fūrt vñ darnach  
m dem felde vnd in den eck  
eren mit graben mit pflantz  
en vñd mitt wessen arbeit  
hette dar tzwischen ich rüet



Aber harrt ge  
nüg was meyn  
lebē vō kelti we  
gē des winters  
die weyl me yn  
mayster mit al  
lein mir sunder  
auch ym selbs  
mit mocht ge  
bütlich bete vñ  
geliger machen  
des halb yetz li  
des kotte dann  
hertes erdrich  
mir vil vnnge  
machtes gebe  
ten tetten. Ayn  
geleyche speyb  
saures lactuces  
was vñs beden  
Vñd begabe

sich eines mals. do wir in die garten gien ngen das wir  
bokement vnn̄d begegnottent einem edeln mann der an  
geleyt was mit ritterlichen kleydern. der selb des ersz  
ten in welsch̄n wortten den gartner anredt vnd fraget  
wohin er den esel treiben wolt. welliche wort aber der  
gartner als ich vername mit verstünde. vnn̄d deszhalbe  
auch kein antwort darauff gab. das der edel man ver  
mercket im czü schmebe sein bescheben. vnn̄d darumb  
den gartner mit einem kolben schlüge vnn̄d übel thett  
myszhandeln. Des ergreyff aber der selbig gartner den  
ritter vnn̄d warff in in den wege auff das erdrich ny  
der vnder sich vnn̄d thett den also ligendt mit hendenn  
füssen vnn̄d steinen vaszt hantt schlagen. Vnn̄d als sich  
der ritter wart vnn̄d darbey troet. keme er auf er wolt  
in mit seinem schwertte ertodren. Da czoch der gart  
ner im sein schwert außz der sheyden vnn̄d warff das  
weyt hinweg vnn̄d gab im noch mer der straihen als  
lang bisz der ritter sorg seines lebens empfiengge vnn̄d  
sich geleychet einem todten. des der gartner erschrack  
vnn̄d das schwert auff mich leget. den ritter verliesz vn̄  
in die stat die flucht nam. vnn̄d daselbs einem anderen  
seinen garten thett entpfelhen den czehawen. vnd hatt  
mit mir ein czü einem seiner freunden da er sich verbor  
gen wolt enthalten. Nach des selben freundes rate er  
sich verschloß in ein kisten. vnd ward ich bey meinen  
bämen oren vnn̄d schwantze geczogen vil stiegen auf  
vnn̄d in dem obersten taylor des hausz in ein heymlich  
gemache versperrret. Als nun der ritter im weg czeletst  
kaum aufgestünd vnn̄d mit notte geen mocht von we  
gen der entpfangnen straihen vnn̄d doch in die stat ka  
me vnn̄d seinen freunden vnn̄d gefellenn die im begeg

notent sagt vnn̄d klagt das vnrecht von dem gartner  
an im beganngen vnn̄d nun die selben erfurent wo vnd  
in welichem hauß der gartner sein solt. namen sy zu im  
en der stat richter vnn̄d giengen für das selb hauß vñ  
hiessen den he ncker hyn ein geen ze erfordern alle die  
so in dem hauß weren herauß zekommen. Do aber d̄  
gartner verborgen mit funden ward. schrien die ritter  
vnn̄d railigen diener des ritters vnn̄d sagten in vnd sei  
en esel in dem hauß zesein. dargegen die so in dez hauß  
waren anwurt gaben vnn̄d sprachent. das weder der  
gartner noch der esel sunder sy allein in dem hauß we  
ren. vnn̄d als deshalb ein grosse auffrüt gemürmel vñ  
geschrai an der gassen entstanden vnd ich oben auff gi  
rig was zewissen was das were. stieß ich meinen kopf  
oben zu ainem venster herauß. das die ritter pald er  
sahen. vnn̄d all schrient. den haußwirt gelogen han  
vnn̄d mich oben in dem hauß gesehen sein vnn̄d fielen  
dar mit all vnge stümenklich in das hauß. vnn̄d als sy  
all kamen vnn̄d gemache durch süchten funden sy zu  
letzt den gartner in einer kisten ligen. den sy herauß  
zugen vnn̄d dem richter gabent zestraffen vmb sein v̄  
schuldigung. Als sy mich aber mit nott all stiege hm  
ab geprachten gabent sy mich den rittern die sich all ge  
gen mich karten. It gespott mit mir triben vnd sagende  
Ich wer ein boswicht vnd hett meinē aigen herrē v̄tra  
ten. wie es darnach dem gartner ergienge waiß ich mit

Wie der esel einem ritter verkouffet ward  
vnn̄d der Ritter an ym erlernet wie er wei  
tranck vnn̄d auch ander schimpff volbrach  
te.



Bei der Ritter einer kaufte  
 mich umb zwētzig pfund  
 heller der selb riter was ein  
 dyener eines vberschwenck  
 igen reychen mannes ey ner  
 stat thessalonia genandt des  
 lands macedonia. dises Rit-  
 ters dienste was das er sein  
 em herren sein speyß vnd es-  
 sen bereydet By disez wonet  
 auch ein anderer mitdiener

Wie d esel win trinket



der basteten vñ  
 confect von ho-  
 nig zucker vnd  
 gutter spetzerei  
 machē vñ bach-  
 en kundt Vñnd  
 was inen beide  
 gemayne alle  
 hauszrat vnd al-  
 le yre geschirre  
 vnd instrument  
 zu yren kunsten  
 gehörig. Dyse  
 zwen beschiedē  
 vñnd gaben mir  
 ein stat vñnd ge-  
 mache an einē  
 ortte des haub-  
 es dahin vō dē  
 dienern vñ tru-  
 chsessen getragē

ward was ye dem herren ob sinem tische vō flaiſſch  
fiſchen pfeffer gebachnem oder anderm v̄ber beliben  
was. By diſer ſpyſe lieſſen mich die diener vnd diene  
ein beſchloſſen ſten vnd giengent ſy him In ein bade.  
Ich lieſ die gerſtenn meines fuoters ligenn vnn̄d fult  
mich diſer menſchlichen ſpeiſe. Do ſy her wider ko=  
men do mochten ſy vonn v̄lle wegenn der ſpeiſe mit  
brieffen noch mercken mich dar vonn v̄tzt geessen  
han dāne ich ouch deſter meſſenklicher ge eſſen hatt  
vmb das ſy es deſter minder moechten ſpürren. Do  
ich aber ſach ſy ſolichs mit gemercket hann do troſt  
ich mich wyter ir̄es vnfl̄yſſes vnd fult minen libe mit  
beſſern ſtucken der v̄ber belibnen ſpyſe bis ich ganz  
ſatt vnd volle wart. Zuo letſcht vnd v̄ber lang als ſy  
des ſchadens enpfunden hett ye amer den anderen  
argwennig vnd tatten doch vonn ſchame wegen das  
verſchwigen vnd für̄o deſter mer vnn̄d greſſer acht  
dar auf haben vnd die v̄ber belibnen ſtuck mercken  
vnn̄d zellen. do aber Ich also in ruwe wolluſt v̄ nnd  
frewden lebet bin Ich worden ſo fayſt vnn̄d ſchoen  
mines lybes das min hutte vonn hüpfchem hare tet  
wider gleſten vnd ſchynnen. Als aber diſe menſchen  
mich marckten hüpfcher vnn̄d fauſter wordem ſein  
vnn̄d mein gerſten vnn̄d fuoter ſich kaim̄ſt minderen  
ſynt ſy gegē mir in argwane gefallen vnd tatē dem ge  
lyche als ob ſy aber auß gen wolten zu bade vnn̄d als  
ſy die tür̄e nach Inen zu getatten vnn̄d beſchluffen̄t  
luogten ſy durch amen ſpalte vnn̄d klunſen was mein  
es für̄nēmens ſyn wolt. Ich wiſt aber mit ſolich ir̄ auff  
ſecz vnn̄d anſchlege vnd gieng zu minem Imbis aber  
wie vor eſſende. Diſe zu lüger hubent des erſtenn an



gelachen vmb das ich solich spysse ainem esel fremd  
vnnnd vngewon essen solt vnd berüsten darnauch die  
andern dienste vñ knechte alle haimlich solich wüß  
gesehen die ouch all mit Inen vester wurden lachhñ  
vñ so sere das 8 hert selbs fragē vñ begere ward im  
gesagen was beschreiben wer des sy so vil moechten  
lachhen vnnnd do sy im das gesagen stünd er auf vñ  
gieng auß sinem sale ouch hin in lügende vnnnd als er  
mich also sach essen ain stücke wilbretz ainnes wald  
esels. Do viel er hin in lachēd zu mir i mein gemache  
vnnnd ergrais mich an solibet freßnye vnnnd düpstale  
des ich mich ser benam vnnnd vbel erschracke. Aber  
nauch grossen gelechter allda gehabt. hieß er mich  
füren in ain wirtschafft güter mänen vnd gesellen vñ  
da selbs ainem tisch bereiten mit so vil mancherlay  
menschlicher speysen das kain ander er esel so vil  
mocht geessen han. Da waren schnecken flaisch fisch  
vnnnd vonn schmalcz vnnnd ole gebachens gesottens  
vnd gebratens mit senf geselcz gewurcze vnnnd sulcze  
ingemachet vnnnd bereitet vnd vil ander frēder spy-  
sen. Vnnnd do ich empfand das das gelück mir gunst  
beweysen wolt vnnnd bedacht das mir durch disenn  
schimpfe wol hail komē mocht stünd ich zu dē tisch  
vnnnd nam den Imbis alles das essende das auf dem  
tische gestellet was dar vonn die ganze wirtschafft in  
grosse freyd vnd wüder vñ gelechter gebracht ward  
darumb das ein esel das doch wunder was soliche  
ding volbrachte so einem menschen vnd keinem esel  
zu gehorten also daz mengklich ab meinem schimpf  
sich ser verwunderte wan solicher schimpf frēd was

vnd als ettlicher vnder Inen fraget ob der esel auch  
wim trinnek hieß der herre des hubes bald wim her  
bringenn das zeverfüchen den selben wine allen mit  
fürgehept ich ganz auß tranck des der herre noch  
g rosser wunder enpfachende vnnnd sinem diener der  
mich gekoufft hatt hieß zellen vnnnd bezalen für mich  
zwifaltig als vil geltas als vil er vmb mich außgeben  
hat darnach enpfalch er mich ainem iüngling der sin  
freijer diener was mich ze führen vnd ze vnderweyssen  
vnnnd besunnder zeleren alles das so den menschlichen  
schimpf vnnnd kurzweyle mocht geberem licht vnd  
mit schwer was disem iünglingen mich der Im gefol  
gig was vnd süst geren tett alles das er mit zetun für  
halten mocht. Des ersten lert er mich biegen meme  
knie auß am bette wie am mensch vnnnd darnach auß  
meinen hinderen füßen sten vnnnd die forderen vfre  
gen vnd acht vnd go me habē auß seine wort was er  
mich hieß das ich das tett vnnnd volbrechte. Vff. diese  
sin lere vnd vnderweyfung was er an mich begeret  
des was ich im gehorig vnnnd was yeczen durch die  
ganczen stett auß geschollen ainē esel kunnē wim trinck  
en schöpfen tanczē sprigen vnd das noch wundbarer  
zehoren was das der selb esel kunde menschlichen stim  
men vnd begerungen gefolgig sein vnnnd wenne er ge  
ren trincke so māt er des den tisch diener mit winck  
ung seiner ougen. Alle menschen redten hie vonn vnd  
hatten dar ab grossen wunder als ab ainē dinge vor  
m als sie gesehen noch gehoret. Danne menglichen  
vn wyssend was das In ain esel verborgenn was ain  
mensch. Ich frowet mich aber irer tochtait vnnnd

lernet darumb vonn mir selbs dar after zegen zetra-  
gen den herren vnd zerēnen vnd zespringen an e no-  
tigūg vnd sporūg ainches auf siczers oß menschengs  
ich was kostlich gezieret mit samētm geraiten vnn̄  
mit ain zome von gold vñ silber vnder schaidenlich  
beschlagē dar an auch hiengē klingend schellē süßer  
getonen der herre menocles was berūft in thesalomiā  
sachen halb als er sagt das er hat zu gesagt vnd ver-  
sprochen ain gestech vnd schimpfe ritterlicher dīng  
en da selbs zemachen. Als nū sine diener zu solichem  
schimpfe alle bereit waren sind wir frū hin weg ge-  
schaiden vnn̄ trūge ich den herren in hertem wege  
der schlitten bos gnug gewesen wer vnn̄ als wir da  
selbs hin kommē sind ist mēglich zu geloffen mich  
als ain grosses wunder ze beschāwen die weyle allent  
halben vsgeschollen was mich wie ainem menschen  
kūmen springen vnn̄ mancherlay schimpfs machen  
wundersam zesehen Als mā nū geessen vñ getruncken  
hatt hieß mich der herre den burgern alda zu gegen  
die alle edel waren vnd fremde vngeloblichē schimp-  
fe machen vnn̄ tryben als auch beschach. Der iung-  
ling der mein pflag obgemelt hatt mich im selbs zu  
gewine beschlossen in ainem besundern gemache vnd  
lieb sust die so mich sehñ woltē zu mir durch auf ge-  
tane tūre doch vmb gelt vñ pfennig die ain yeder ge-  
ben müst die selben mit ouch zu spysse vñ futer zu tru-  
gent ainer diß oß ander das die aims esels buche aller-  
minst zu gehörig warñ darumb mines herrn vnd oß  
andern burgern speyse mich grob vnn̄ faist vñ wol-  
mngent yecz gemachet hatten vnn̄ mich vol gefult

Wye der esel durch essen der  
rosen wider mensch ward



LS aber der zu louff vast  
grob ward vnnnd menglich  
mich vnd min wunder vnd  
schimpffen girig was zese-  
hen hieß der herre auf bite  
der edelen obgemelten die  
min geschicklichait gesehen  
hatten mich morgēs vñ dē  
gemainē placze do man dāu



des obgemelten  
gestechs vnnnd  
anders schimpf-  
fes pflegen wolt  
füren vnnnd da  
selbs dē gemain-  
en volck vnnnd  
aller mēglīhē zu-  
geuallē mich las-  
sen tun vnd try-  
bē alles das das  
ich konde vnnnd  
wunderbar wer-  
zesehen vnnnd  
ward d̄s halb in  
dem mittel des  
placzs gemachet  
vnd aufgericht  
ain gerüste vnd  
erhebte büne vñ  
dat auf ain wol

gezieretes bette vō sament vnd golde dar auf ich mo-  
nends gesetzt ward mit grossem iubel vnd geschraye  
alles volck das da yetz besampnet was vñ des freid  
hatt in begirten mine schimpfflich werck zebeschawē  
Am tisch stund bey dem bette zu gericht vñ beraitet  
mit gutem wine vñ mit allen spysen die man zu luste  
vnd begirten dem menschen machen mag vñ waren  
dar zu geordnet etlich iungling die mir zu tische sol-  
ten dienen vñnd mit in gulden kopfen win zu trinken  
gäben vnd hiessent yetz die maister vnd hütet mich  
anheben ze essen. So ich aber also vmb mich die grof-  
sen menge des volckes besich do ersach ich vñnder  
den blumen so zu lust vñ gezierde of dem placze dar  
gezetet waren etlich rosen ligen deshalb. ich erfre-  
wet bald ab dem bette auf wust vnd her ab sprang  
vnd maint yetz mēglich mich das tū zu anhebūg  
mines schimpfes. Do ich aber bis zu den rosen hā vñ  
yetz der etlich geessen hatt von stund an vñ in ainē  
ougenblicke verlieb mich die gestalt des esels vñnd  
verkart mich widumb in angesicht aller mēglichs  
in den vorigen lucium vñ stund da vor mēglichem  
nackent ain warer mensche. Von disem vn v̄wandel-  
tem wunderbarem wunder mēglich erschrack vnd  
grosser murmur vnd tumor entstund in dem volcke  
mit maingfaltigen vngelychē v̄tailen die v̄ber mich  
von dem selben volcke gegeben wurden in minē tod  
vñnd v̄damnst Etlich mainten mich geleych vonn  
stund an vñnd zu frūscher getate als ainen zoubter  
der sich in maingfaltig gestalten kund verkeren sin ze  
vebrennen. So mainten etlich ander es gebürte sich  
hie inne etwas wenig ze verziechen vñnd mich vor  
zeuethoren vnd zefragen vnd mich dān darnach ze

vrtaylen. Als aber ich das mercket. do luff ich für  
den obersten der stat richter vñnd amptmann der  
auch alda zu gegen was. Vñnd bat den an mich mit  
zegabenn sunnder mich in sein behütung zinemenn  
biß er aygentlich erfüre gestalt herkommenn vñnd  
warhayt dises dinges. Auff das der richter zu mich  
sprach sag deimen vñnd deines vatters vñnd dey-  
nen freunden. ob du dero etliche habest vñnd dey-  
ner stat dabere du bürtig bist namen. dar zu ich  
antwort vñnd sagt mich haben einen vatter genant  
wie ich lucius vñnd aimen brüder gayum vñ mich  
sein einen schreyber der hystorien vñnd meinē brü-  
der einen poeten die all geboren vñnd gefessen wa-  
ren in einer stat genant patera. gelegen in dem land  
achaia. Da der richter das erhoret. sprach er du  
pist eines manns sün der mein bester vñnd liebster  
freunde ist vñ des gast ich oft gewesen vñnd von im  
wol enpfangē vñ gehaltenē wordē bin Ich weiß das  
du nichtzit leugst. vñnd stünd ab von seynem pfer  
vñnd umbfieng mich kussenden. vñnd mich mit im  
in sein haub fürēde In dem kam von geschicht mei-  
brüder. silber vñnd vil ander gattung mit im brin-  
genden. Mit dem selben ich nachmals in einē schiff  
auff dem mere durch glücklich winde beym kam  
da ich den goetten meines heyls das sy mich hetten  
geholfen grossen danck sagen thett.

Wyle endet der guldin esel durch luciū apuleium in  
kriechischer zungen beschribē darnach durch pog-  
gium florentinum in latin trāfferiēt vñnd zu letst vñ  
mich als von wyle geteütscher.

Lucians Esel in Niclas von Wyles Verdeutschung aus der  
Offizin von Ludwig Hohenwang in Augsburg zirka  
1477 wurde vom Roland-Verlag in München im  
Jahre 1922 getreu dem in nur zwei Exem-  
plaren erhaltenen Original in 350 Exem-  
plaren, wovon 300 in den Handel  
kamen, neu gedruckt. Dieses  
Exemplar trägt die  
Nr. LI